NACHRICHTEN
Österreich
11. Juni 2025

Schulkinder unter den 49 Opfern der Überschwemmungen in Südafrika

Schwere Überschwemmungen in Südafrika fordern mindestens 49 Todesopfer, darunter Kinder, deren Schulbus weggespült wurde. Hilfsteams suchen weiterhin nach Vermissten.

Mindestens 49 Menschen sind nach Überschwemmungen in Südafrika bestätigt gestorben, darunter Kinder, deren Schulbus während des extremen Wetters mitgerissen wurde, berichten die Behörden.

Extremes Wetter sorgt für massive Schäden

Eine intensive Kaltfront hat Teile Südafrikas erfasst und brachte Regen und Schnee, was zu verheerenden Überschwemmungen

führte. Im Eastern Cape, einer der am stärksten betroffenen Provinzen, wurden viele Menschen aus ihren Häusern vertrieben, was zu Stromausfällen und Straßensperrungen führte, teilt die Provinzbehörde mit.

Schulbus in Fluten gerissen

Am Mittwoch berichtete der staatliche Rundfunk SABC, dass ein Schulbus am Dienstagmorgen im Dorf Decoligny auf dem Weg zur Schule in einen Fluss gespült wurde. Laut der Provinzregierung befanden sich 13 Personen, darunter Schüler, der Fahrer und sein Assistent, in dem Bus.

Traurige Nachrichten von der Regierung

„Leider wurde bestätigt, dass vier dieser Schüler zusammen mit dem Fahrer und dem Beifahrer des Minibusses verstorben sind“, sagte der Premier des Eastern Cape, Lubabalo Oscar Mabuyane, in einer Pressekonferenz am Mittwoch Nachmittag. Vier weitere Personen werden noch vermisst, und die Rettungsteams suchen weiterhin nach weiteren Opfern.

Rettungsaktionen und staatliche Erklärungen

Das Büro von Präsident Cyril Ramaphosa erklärte in einer früheren **Mitteilung**, dass drei Kinder aus dem Fahrzeug gerettet wurden. Dies geschah während einer Botschaft des Beileids an die trauernden Familien.

Häufige Überschwemmungen in Südafrika

Südafrika hat in den letzten Jahren immer wieder mit Überschwemmungen zu kämpfen, einige davon waren tödlich. Im Jahr 2022 führten Überschwemmungen, die durch starke Regenfälle verursacht wurden, in Durban und der Provinz KwaZulu-Natal zu bis zu **400 Todesfällen**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at